

KulturNetz info 34 – Dezember 2009

10. Dezember 2009

Liebe Mitglieder,

diese Info ist die letzte in diesem Jahr und auch die letzte Info vor der Mitgliederversammlung am 24. Februar 2010. Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und wir sind gespannt auf 2010. Unser Netz wurde erweitert und verdichtet - ob bei der Fortbildung der „Kulturwerkstätten“, den Jugend-Kulturtagen, den Grimm-Vorträgen, der Reise nach Linz, im Gesprächsforum „Kulturelle Energien“ oder bei „KulturNetz vor Ort“ und nicht zuletzt bei „Jazz Verein(t), unserem diesjährigen Kulturfest. Arbeitsgruppen sind ein wichtiges Instrument unseres Netzwerkes. In dieser Info erfahren Sie, wo Sie sich engagieren können.

Wir freuen uns, dass die Dank der Initiative von Wolfram Bremeier angekaufte documenta - Arbeit von Danica Dakic „Auf der Suche nach El Dorado“ zurzeit in der Sonderausstellung im Schloss Wilhelmshöhe zu sehen ist, und dass die bereits Ende 2008 vom KulturNetz geforderte Entwicklung einer Gesamtkonzeption für ein Grimm-Zentrum in Kassel an ein Berliner Büro vergeben wurde. Das ermutigt uns, weiter im kulturpolitischen Stadtentwicklungsprozess aktiv zu sein.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung wird die Wahl eines neuen Vorstandes sein. Herbert Troup und Kersti Schwarze, die vier Jahre im Vorstand mitgearbeitet haben, werden nicht wieder kandidieren. Wie schon bei der Neuwahl unseres 1. Vorsitzenden hat der Vorstand eine Findungskommission gegründet, die bei der Mitgliederversammlung Kandidaten oder Kandidatinnen präsentieren wird. Wenn Sie einen Kandidaten oder eine Kandidatin vorschlagen oder selbst kandidieren wollen, bittet Sie die Findungskommission Ihren **Vorschlag bis zum Jahresende** an Dr. Volker Schäfer zu senden. Seine E-Mail-Adresse lautet: vs-merkator@gmx.de.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Vorstandes friedvolle und frohe Weihnachtstage und einen guten Start in das Jahr 2010.

Herzliche Grüße im Namen des Vorstandes sendet Ihnen

Kersti Schwarze

In dieser Info können Sie sich ausführlich informieren über

1. 5. Kultur(Netz)fest 2009
2. Besuch im Fridericianum
3. Berichte aus Arbeitsgruppen
 - KulturNetz vor Ort
 - Museumslandschaft und Archive
 - Jugend und Bildung/ Kulturwerkstätten
4. Neu in der Geschäftsstelle
5. Termine
6. Buchtipp

KulturNetz info 34 – Dezember 2009

1. Das fünfte Kultur(Netz)fest „Jazz verein(t)“

Beim 5. Kultur(Netz)-Fest zeigte sich die kreative Stärke der Kasseler Jazzler, die Szene präsentierte sich bestens, befand Georg Pepl rückschauend in der HNA. Und das fanden wohl auch die rund 400 Gäste im E.ON Foyer, die konzentriert dem Programm folgten, das musikdramaturgisch gekonnt von Rolf Denecke vom Jazz-Förderverein zusammengestellt war.

Die Big Band der Lichtenberg-Schule (Leitung Berthold Althoff) mit begabter Sängerin erzeugte zu Beginn mit vollem Sound die richtige Stimmung. (Bild rechts)



Dann folgten die jungen Musiker des Blue-Break-Trios mit ganz eigenem Klang. Die drei werden wir uns merken müssen.

(v.l. Maximilian Mäcke, Judith Krischke, Karl Degenhardt)



Und natürlich die Stars in neuer Zusammensetzung (Bild unten): das Landeck-Denecke-Quintett. Keine alten Meister aber erfahrene Musiker, die sichtlich Freude daran hatten, einem großen Publikum ihr Können zu zeigen. Kerstin Röhn, Saxophonistin, die die Jazz-Szene bestens kennt, spielte gekonnt die Moderatorin, die dem Publikum ganz charmant eine Menge Informationen weitergab.

Am Klavier: Donato Deliano, Saxophon: Matthias Wittekind, Schlagzeug: Roman Beilharz, ein Gast, Kontrabass: Rolf Denecke und Posaune: Detlef Landeck.

Ein Abend, der im Anschluss nicht nur die Mitglieder des KulturNetzes, sondern viele Akteure aus der freien Szene und kultur- und jazzbegeisterte Gäste im Gespräch vernetzte. Dank auch an die Groß- und Kleinspender, die den Abend unterstützen und einen Grundstock für das 6. Kulturfest legten.



KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275,

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –

Email: schwarze@kulturnetz-kassel.de

www.kulturnetz-kassel.de

2. Besuch in der Kunsthalle



„...Es war ein guter Nachmittag gestern im Fridericianum mit Frau Orthmann, allen Beteiligten hat es Freude bereitet und auch Frau Ortmann war angetan. Unsere Frauen kommen aus Tadschikistan,

Litauen, Afghanistan, Eritrea und fanden die Darstellungen zum Thema Geld, kriegerische Auseinandersetzungen... nachdenkenswert und emotional.“

Das schrieb Birgit Hengesbach-Knoop vom Frauentreff Brückenhof, Verein zur Förderung stadtteilbezogener Frauenbildung e. V., nach dem Besuch einer Frauengruppe des Frauentreffs der Ausstellung von Meschac Gaba in der Kunsthalle Fridericianum Ende Oktober. Der Besuch kam auf Vermittlung des KulturNetzes zustande. Der Vorstand plant, diese Kontakte in einer Arbeitsgruppe Kulturwerkstätten weiter zu entwickeln.

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen

KulturNetz vor Ort

Donnerstag, 26. November 2009, um 17:30 Uhr

Gastgeberin: Hildegard Jaekel, Künstlerin, im Atelier, Quiddestraße 3.

Hildegard Jaekel, 1939 in Mannheim geboren, besuchte von 1958 bis 1961 die Werkkunstschule in Saarbrücken, ein Studium bei Walter Popp an der Hochschule für Bildende Kunst in Kassel von 1973 bis 1975 schloss sich an. Seitdem lebt und arbeitet sie in Kassel. Arbeitsschwerpunkte sind: Malerei mit Erden aus Kassel und Erden aus der Welt

Objekte / Installationen, Kunst im öffentlichen Raum. Sie ist Mitbegründerin des "Kunstbalkon" e.V. Kassel.

„Die Welt ist mein Malkasten“, sagt Hildegard Jaekel, als sie dem kleinen Kreis von KulturNetz-Besuchern ihre Bilder vorstellt. Genauer gesagt, ist es ein Teil der Materie, aus dem die Welt besteht. Denn Hildegard Jaekel malt mit Erden.

Erden, Aschen und Steinmehle sind - außer dem synthetischen Farbton Ultramarin - die einzigen Farbmateriale, die sie verwendet. Erden haben in der Gesamtheit der Farbpalette ein schmales Spektrum, da viele Farbtöne dicht beieinander liegen. Sie verfügen aber über eine große Vielfalt.

Hildegard Jaekel kennt die Erden in Kassel, sucht und sammelt in Steinmetzbetrieben und Baugruben. Freunde und Bekannte sammeln Erden in ihren Heimatländern oder auf Reisen rund um den Globus und stellen sie ihr vor die Tür.

Als Grundierung für die Gemälde benutzt sie Ultramarin, das mit vielen Erdschichten immer wieder überlagert wird. Auf manchen Bildern schimmert es an den Ecken noch durch. Die unterschiedlichen Schichten geben dem Bild Tiefe. Beim Betrachten wird das Bild zur Bühne, auf der sich scheinbar immer neue Räume auf tun. „Das Spiel mit der Perspektive reizt mich“, sagt sie. Ein Aufenthalt in Japan inspirierte die Künstlerin zum Zeichnen. Schwarzweiße schwungvolle Körperformen auf weißem Papier entstanden. Diese Formen übernahm sie in ihrer Malerei, und die letzten Arbeiten zeigen einen männlichen und einen weiblichen Körper, steinerne Skulpturen, die jeweils zwei Drittel des Bildes einnehmen.

Dass Hildegard Jaekel kontinuierlich ihre Positionen weiter entwickelt und Wirkungen untersucht, zeigen ihre Malereien, aber auch die Installationen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Im Katalog können wir zum Beispiel die Arbeit, die sie für die „3. internationale Höhlen Biennale“ in Gera entwickelt hat, betrachten. Zarte amorphe Gespinste verweben sich zu klarer Form vor hartem Stein. „In meiner Malerei mit Erden untersuche ich den Untergrund auf dem ich lebe und vergleiche ihn mit anderen Orten der Welt. Mich interessiert die Gleichheit und Unterschiedlichkeit. Die Verschiedenheit und das Verbindende.“

In Kassel sind von ihr zwei Arbeiten im öffentlichen Raum zu sehen:

Ein Stehpult aus schwarz gestrichenem Stahl erinnert auf dem Hochschulgelände am Holländischen Platz an „Sophie Henschel 1841 – 1915. Eisenbahnmagnatin – Wohltäterin“.

1989, in diesem Schwellenjahr der jüngsten deutschen Geschichte, installierte sie auf dem Karl-Marx-Platz in Kassel eine drei Meter hohe dreieckige Betonstele mit einem in Metall gegossenem goldglänzendem biedermeierlichen Kinderstuhl darauf: „Der Stuhl des Chefredakteurs Karl Marx“.

Kersti Schwarze

AG Museumslandschaft und Archive

In der letzten Sitzung am 25.11.2009 der AG Museumslandschaft und Archive des KulturNetzes wurden Informationen zu folgenden aktuellen Entwicklungen ausgetauscht und Standpunkte erarbeitet:

1. Machbarkeitsstudie „zur Errichtung eines documenta-Zentrums in Kassel“, die die Varianten für die Entwicklung des documenta-Zentrums und der „freien Kulturszene“ (Dock 4) untersucht. Die Studie wird begrüßt, offene Fragen sind, wie die Realisierung finanziell und standortmäßig abgesichert wird.
2. Zu den Initiativen des „Runden Tisches der Kasseler Kulturgesellschaften zur Bürgerbeteiligung am Projekt Welterbe Bergpark Wilhelmshöhe“. Das KN kann mit Informationsverbreitung und bei der Vorbereitung von Veranstaltungen unterstützen.
3. Zur Erweiterung des Stadtmuseums: Die Wettbewerbsbeiträge sind noch bis Januar/ Februar im alten Stadtmuseum ausgestellt. Während der Bauarbeiten, die 2012 abgeschlossen sein sollen, wird das Stadtmuseum voraussichtlich in der Wilhelmstraße provisorisch untergebracht.
4. Zum Umgang mit der Baukultur (anlässlich des offenen Briefes des KulturNetzes zum geplanten Abriss des Henschelhauses etc. vom 25.10.09) schlägt Herr Nolte vor, Diskussionen und Veranstaltungen zum angemessenen Umgang mit Baudenkmalern in Kassel anzustoßen. Die Architekten- und Stadtplanerverbände, wie auch das KAZ und die Universität werden als Fachorganisationen angesprochen, das KN bietet Unterstützung bei der Informationsvermittlung.

KulturNetz info 34 – Dezember 2009

5. Zum Grimm-Museum: Mit der Entwicklung eines Museums- und Ausstellungskonzeptes, auf dessen Notwendigkeit für eine fundierte Standortplanung das KulturNetz mehrfach hingewiesen hatte (u.a. in Pressemitteilung vom 28.11.08) ist inzwischen seitens der Stadt ein Beratungsbüro aus Berlin beauftragt. Undeutlich bleibt jedoch, wie die Zukunft des Tapetenmuseums aussieht und von welchen Grundannahmen die laufende Erarbeitung eines Bbauungsplanes am Weinberg ausgeht.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist für Ende Januar 2010 vereinbart.

Ansprechpartner im KulturNetz-Vorstand sind: Ingrid Lübke, E-mail: luebke.i@uni-kassel.de und Kadri Eroglu, E-Mail: k.eroglu@gmx.de

Jugendkultur und Bildung/Kulturwerkstätten konstituieren sich neu

Langjährige Mitglieder werden sich erinnern. Es gab die AG Jugend unter dem Namen „Wer nicht denkt, fliegt raus“. Aus dieser Gruppe hat sich das 3. Kulturfest entwickelt. Es gab die AG „Jugendkulturtage“ und es gab die Fortbildung „Kulturwerkstätten“, die von Vorstand und Geschäftsführung konzipiert wurden. Für das KulturNetz wäre es gut, diese Erfahrungen für die Zukunft zu nutzen. Daher regen wir an, sich an zwei Arbeitsgruppen zu beteiligen, die teils getrennt, teils vereint agieren.

- Jugendkultur und Bildung
In dieser Gruppe sollen die Erfahrungen aus den Jugendkulturtagen aufgenommen und weiter entwickelt werden. Welche Vernetzungen sind in der Jugendkultur möglich und erwünscht und welche Inputs können gegeben werden, um mittelfristig eine Jugendkulturfestival zu veranstalten? Diese Fragen würden wir gern an diese Gruppe weitergeben.
- Für Schülerinnen und Schüler gibt es mittlerweile viele Angebote der Museums- und Theaterpädagogen. Doch was ist mit jungen Erwachsenen, die aus unterschiedlichen Gründen keine Möglichkeit hatten, kulturelle Bildung zu erwerben? Dieser Gruppe wollen wir in einer Fortführung der Kulturwerkstätten Möglichkeiten eröffnen.

Mitglieder, die in diesen Gruppen mitarbeiten wollen, Anregungen und Ideen haben, bitten wir, sich bei unserer Geschäftsführerin Dr. Vera Lasch lasch@kulturnetz-kassel.de zu melden.

4. Neue Mitarbeiterin in der KulturNetz-Geschäftsstelle



Seit November verstärkt Verena Koslowsky das Mitarbeiter-Team in der Geschäftsstelle des KulturNetzes Kassel. Sie lebt mit ihrer Tochter Leonie seit 2002 in Kassel. Geboren 1969 in der Nähe von Bremen, führte sie das Studium des Sozialwesens, der Politik und der Soziologie aus dem niedersächsischen Lüneburg nach Kassel. Eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Wirtschaftsassistentin und eine Zusatzausbildung im Internet- und Office-Management führten zu Einsätzen in unterschiedlichen Projekten. Neben dem Studium arbeitete sie in der Verwaltung der Fachhochschule Lüneburg und in der IAG Frauenforschung der Universität Kassel. Verena Koslowsky engagierte sie sich in sozialen, kulturellen und politischen Einrichtungen. „Über meine Tätigkeit im KulturNetz Kassel bin ich sehr erfreut. Ich hoffe, damit Synergien zwischen Bereichen herstellen zu können, die auf meine lokalen Interessen hier in Kassel stoßen. Mit Freude, Spaß und Energie versorgen mich Standard-Tanz und Chorsingen.“

5. Termine

KulturNetz vor Ort

28. Januar 2010, 17:00 Uhr

Documenta-Archiv

Untere Karlsstraße 4

34117 Kassel

Gastgeberin: Karin Stengel

24. Februar 2010

KulturNetz Kassel

Untere Königsstraße 46 a

34117 Kassel

17:30 Uhr Ausstellungseröffnung

19:00 Uhr Mitgliederversammlung des KulturNetz Kassel e.V.

6. Buchtipp

Große Texte von kleinen Leuten

Wie Nordhessische.de berichtet, hat sich eine Projektgruppe „Interkulturelles Lernen“ an der Kasseler Paul-Julius-von-Reuter-Schule in 2008 in einer Projektwoche mit den Lebensgeschichten von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund beschäftigt. Die dabei entstandenen Texte und auch Plakate sind nun in Form des Buches »Große Texte von kleinen Leuten« erhältlich. Hinter der Idee für die Projektwoche steckte die Frage: „Was machen Mehmet und Ayse eigentlich, wenn sie nach Hause gehen?“

Das Buch „Große Texte von kleinen Leuten. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund der Paul-Julius-von-Reuter-Schule in Kassel erzählen ihre Lebensgeschichte, Kassel 2009“, herausgegeben von Alkin, Nihat/ del Coz, Jose/Warnke, Gerald kann via Email bei interkultur_reuterschule@yahoo.de für 5 € bestellt werden.

KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275,

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –

Email: schwarze@kulturnetz-kassel.de

www.kulturnetz-kassel.de